

② DOMINGO CHAVES, EDMÉE
LAURIN & FRIDOLIN SCHOCH
LIMITED TIME OFFER

Domingo Chaves, Edmée Laurin und Fridolin Schoch kauften Putzschwämme und Putzklappen. Diese gehören zu den billigsten Produkten, die an der Oberen Bahnhofstraße zu erwerben sind. Das Kollektiv hat riesige Mengen davon erworben und bestückte sie mit Schmuck. Die zartfarbenen Saubermacher wurden mit diversen Farben beschmutzt und erhielten so eine malerische Trübung. Am Tag der Vernissage werden Schwammobjekte an wechselnden Stellen auftauchen und zwischenzeitlich im Schaufenster des Vabene zu sehen sein.

Die Tücher des Kollektivs wehen an der Bahnhofstraße neben den anderen Wappen zu Ehren des Verschleißes, der Sauberkeit und des Überflusses.

③ NINA EMGE & SAMUEL KOCH
MÜSSIGGANG

Nina Emge und Samuel Koch buchten bereits in der ersten Woche eine Reise nach Istanbul im Wert von 1000 Franken. Dies mit der Idee sich Zeit anstatt materielle Dinge zu kaufen. Wegen der unvorhersehbaren politischen Ereignisse in der Türkei entschied sich das Künstlerpaar jedoch dafür, nicht zu gehen und so-

mit tatsächlich Nichts zu tun. Sie blieben hier und frönten dem Müssiggang. Produkt ihres Nichtstuns ist ein Hörspiel mit Geschichten, die sich um das Nichtstun der letzten Wochen drehen.

www.sk-sk-sk.com

④ MARTINA MÄCHLER
DO WHAT YOU LOVE /
100% @WORK

Martina Mächler arbeitet für ihr Projekt mit der Buchhandlung AdHoc zusammen. Sie ordnete zum Themenfeld Arbeit und Freizeit vorhandene Bücher um und richtete in einem Regal eine Arbeitsstation ein. An dieser wird in Zusammenarbeit mit den ArtWil-BesucherInnen eine Momentaufnahme der gelebten Trennung von Arbeit und Freizeit ermittelt. An der Finissage wird ein Forschungsergebnis zu folgenden Fragen präsentiert: Was bedeutet es, das zu machen, was man mag? Und kann man dafür Geld verlangen? Spezifisch ist die Arbeit eine Reflexion darüber, als Kunstschaffende fürs Shoppen angestellt zu werden und daraus eine Arbeit zu generieren. Die allgemeinen finanziellen Ausgaben der Künstlerin bilden die Ausgangslage, um Versuche einer Trennung zu kreieren. An vier Tagen wird Martina Mächler persönlich an-

wesend sein. Dazwischen kann man in der Bücherauswahl blättern, die die Künstlerin getroffen hat und Kaffee auf ihre Kosten genießen.

Die Künstlerin ist anwesend:

31. Juli 16–17 Uhr
02. August 18–20 Uhr
04. August 12–14 Uhr
06. August 10–12 Uhr

www.martinamaechler.com

⑤ JAMES STEPHEN WRIGHT
ARGENT

James Stephen Wright: «Am 9. Juli 2016 habe ich 1000 Franken bekommen, die ich an der Oberen Bahnhofstrasse ausgeben sollte. So stellte ich mir die Frage: Wie gibt man Geld aus, ohne dass dieses an Wert verliert? Ich entschied ein Kilo Silber zu kaufen und daraus eine neue Banknote für Wil zu produzieren. Ich vereinbarte den Kauf mit dem Goldschmied Wipf und kaufte das Silber am 20. Juli. Danach fragte ich Gabriel vom Schuh- und Schlüsselservice im Stadtmarkt an, mein Design einzugravieren. Dies war jedoch nicht möglich, da die Maschine nur Zahlen und Buchstaben gravieren kann. Ich entschied mich deshalb dazu, das Silber selbst zu bearbeiten. Am 8. August wird der Goldschmied einen ebenfalls bei Wipf erstandenen Saphir in das Auge des Bären einlas-

sen. Das Original ist im Stadtmuseum Wil zu sehen.»

www.jamesstephenwright.com

⑥ CATHERINE XU
LITTLE STUMP

Catherine Xu kaufte Schokolade und vertreibt diese nun in Wil in Form eines Baumstrunks. Die Schokoladenplastik schaut uns an. Sie hat nämlich ein Gesicht, das von Catherine Xu geformt wurde. Das Gesicht schmolzt. Catherine Xu hat so in Wil ein neues Produkt geschaffen, das uns nicht glücklicher macht, sondern nachdenklich stimmt - wenigstens bis wir einen Bissen probiert haben. Für ihre Arbeit wählte sie feinste schwarze Schokolade. Zu sehen ist der Baumstrunk in einem Schaukasten bei der Oberen Bahnhofstrasse 47. Zudem wird das kuriose Produkt ab dem 8. August im Präsent Shop in der Altstadt in Wil zum Kauf angeboten.

www.yycxu.com

FÜHRUNGEN

06./07. August ab 14 Uhr

FINISSAGE

13. August ab 17 Uhr

❶ PAPIER.WERT.PAPIER
Schaufenster Goldschmied Wipf
Obere Bahnhofstrasse 31

❷ LIMITED TIME OFFER
Fahnenkabel über Wohnwagen
Bahnhofstrasse 28

❸ MÜSSIGGANG
Ton im Baum
Bahnhofstrasse 37



❹ DO WHAT YOU LOVE /
100% @WORK
AdHoc Buchhandlung
Obere Bahnhofstrasse 51

❺ ARGENT
Stadtmuseum Wil
Marktgasse 88

❻ LITTLE STUMP
Schaukasten bei Treppe
Obere Bahnhofstrasse 47
* Ab 8. August in der
Marktgasse 55 im Präsent

ARTHUR JUNIOR – ARTWIL 2016
DAS PROJEKT «SHOPPING»
Unter dem Label ArtWil 2016 präsentiert der Verein Arthur Junior, in Kollaboration mit der IGOB und der Stadt Wil, sein bisher mutigstes Konzept. Mit der diesjährigen Ausstellung «Shopping», Arthur Juniors erster Cross-Media-Kunstaktion, wird ein Thema behandelt, welches alle Bevölkerungsschichten, jung und alt, betrifft. «Shopping» nutzt das Potential der Geschäfte an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil und die dort angebotenen Waren als Material für die Kunstschaaffenden. Dafür lud Arthur Junior neun Kunstschaaffende aus dem In- und Ausland nach Wil ein. An der offiziellen Eröffnung am 9. Juli übergab Arthur Junior feierlich je 1000 Schweizer Franken. In den darauffolgenden drei Wochen gaben die Kunstschaaffenden das Geld in den Geschäften an der Oberen Bahnhofstrasse aus, um die eingekauften Sachen als Material für den künstlerischen Output zu nutzen und in einen Kunstkontext setzen. Die Kunstwerke sind an der Oberen Bahnhofstrasse im öffentlichen Raum präsentiert ausgestellt.

www.s-h-o-p-p-i-n-g.ch

www.arthurjunior.ch

❶ LUCIE BILOSHYTSKY
PAPIER.WERT.PAPIER.
Lucie Biloshytskyy spielt mit Papier und dem Wert von Banknoten. Wer eine Banknote genauer betrachtet, sieht eine Urkunde, welche in einem bestimmten Land oder in einem bestimmten Währungsraum als gesetzliches Zahlungsmittel dient und von einer autorisierten Institution ausgegeben wird. Geld vereinfacht den Tauschhandel. Ein Kassenzettel hingegen bescheinigt diesen Tauschhandel, also die Bezahlung eines Einkaufs oder einer Dienstleistung. Damit ist er Beweis dafür, dass Geld in Umlauf gebracht wurde. Lucie Biloshytskyy erkaufte mit ihrem Geld Belege von Passanten und vermehrte somit die Summe ihrer Ausgaben. Am Ende besass sie Papiere, die belegten, dass eine Summe von 5000 Franken in Umlauf gebracht wurde. In einem zweiten Schritt signiert Lucie Biloshytskyy ihre Banknoten, um deren Wert zu steigern: Sie erschafft so ihr eigenes Wertpapier. Jede signierte Banknote wird vor dem Ausgeben mit dem jeweiligen Datum versehen und fotografiert. Daraus entstehen Poster, welche auf zehn Stück limitiert sind und für je 100 Franken erworben werden können.

www.biloshytskyy.com